

# **Wirtschaftsplanentwurf 2013**

**Gemeinnützige  
Regionalgesellschaft Usedom-  
Peene mbH**

## **Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2013**

Die Erarbeitung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2013 erfolgt unter der Maßgabe der Entscheidung des Kreistages des Landkreises Vorpommern-Greifswald, das Optionsmodell des ehemaligen Landkreises Ostvorpommern aufzugeben und im neuen Großkreis die Betreuung der Empfänger von Arbeitslosengeld II in einer gemeinsamen Einrichtung mit der Bundesagentur für Arbeit weiterzuführen. Hinzukommt die Instrumentenreform des SGB II.

Diese beiden grundsätzlichen Änderungen in den Rahmenbedingungen werden sich nachhaltig auf die Entwicklung der Regionalgesellschaft auswirken. Die Veränderungen und nachhaltigen Auswirkungen haben also neben den bundespolitischen auch regionalpolitische Hintergründe und verbessern die Bedingungen für eine seriöse Planung für das neue Geschäftsjahr nicht. Ebenso wird die Entwicklung hinsichtlich der Anzahl der langzeitarbeitslosen, erwerbsfähigen Hilfeempfänger die Entwicklung beeinflussen.

Während sich im Jobcenter Greifswald gerade im Bereich der Insel Usedom die Zahlen weiter rückläufig entwickeln, bleiben die Zahlen im Bereich Anklam Land und Anklam Stadt relativ stabil und damit hoch.

Allerdings zeigt sich mittlerweile auch zunehmend im Bereich der Stadt Anklam, dass sich die Voraussetzungen der Zuweisungsberechtigten im Rahmen des SGB II deutlich verändern und sich hinsichtlich der Arbeits- und Leistungsfähigkeit deutlich verschlechtern.

Der neu geordnete Landkreis hat sich mit seinen Grundsatzpositionen zur Umsetzung des SGB II beschäftigt und einen entsprechenden Kreistagsbeschluss gefasst. Entscheidungen, die sich auch auf die Trägerlandschaft auswirken werden, stehen noch aus. Es ist davon auszugehen, dass sich mit Fragen der Trägerstruktur, der Verantwortlichkeit des Landkreises für diese, erst im Verlaufe des Jahres 2013 beschäftigt wird, nämlich dann, wenn erste Erfahrungen zur Arbeit mit den neugebildeten Jobcenter vorliegen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht eine Planungssicherheit lediglich für die ersten 6 Monate des neuen Jahres. Ausgehend von diesen ersten Informationen und der Annahme, dass sich die Zahlen im 2. Halbjahr 2013 nur geringfügig verändern werden, wurden durchschnittlich 325 Stellen als Planansatz gewählt. Bei gravierenden Abweichungen von diesem Planansatz wird der Wirtschaftsplan 2013 entsprechend angepasst. Ausgehend von den derzeitigen Informationen wird die Gesellschaft Mittel zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes aus den Rücklagen verwenden müssen. Die Kommunalverfassung fordert eine wirtschaftliche Vorausschau für weitere 4 Jahre. Diese Vorausschau kann nur von groben Annahmen ausgehen und basiert nicht auf tatsächlich belastbaren Werten für die Zukunft. Die Gründe sind die oben genannten, aber auch, dass es seitens der Bundesagentur für Arbeit noch keine Orientierungen für den neuen Haushalt gibt. Ebenso fehlen aktuell Anhaltspunkte für die Schwerpunktsetzungen des Sozialministeriums, Abteilung Arbeit.

Für die Regionalgesellschaft besteht die Notwendigkeit sich mit den veränderten Rahmenbedingungen ergebnisorientiert und zukunftsichernd auseinanderzusetzen und die entsprechenden Schlussfolgerungen zu treffen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren stehen als Kooperationspartner weiterhin Gemeinden und Vereine sowie Kirchengemeinden aus den Ämtern Usedom-Nord und Usedom-Süd, aus dem Amt Anklam Land, die Hansestadt Anklam selbst, die Stadt Wolgast und die Gemeinde Ostseebad Heringsdorf zur Verfügung. 2012 waren ca. 175 Kooperationsvereinbarungen Basis der Zusammenarbeit mit Gemeinden, Vereinen und Kirchengemeinden. Durchschnittlich werden im Jahr 2012 bei 127 Kooperationspartnern langzeitarbeitslose Hilfeempfänger in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und Maßnahmen der Arbeitsförderung eingesetzt.

Im Bewilligungszeitraum des Bundesprogramms Kommunal-Kombi konnten insgesamt 31 sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse mit langzeitarbeitslosen Hilfebedürftigen abgeschlossen werden. 21 Arbeitsverhältnisse enden im Geschäftsjahr 2012 mit Beendigung des Förderprogramms.

Seit Juni 2011 wurden in der Regionalgesellschaft Stellen gemäß des Bundesprogramms Bürgerarbeit eingerichtet. Bis 30.04.2012 wurden insgesamt 54 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen dieses Bundesprogramms geschlossen, deren Laufzeit im Jahr 2014 endet.

Mit 8 langzeitarbeitslosen Hilfebedürftigen konnten auf Grundlage einer Zuweisung durch die Sozialagentur sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse für Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante abgeschlossen werden. Diese Arbeitsverhältnisse enden alle im Geschäftsjahr 2012, da dieses Förderinstrument nicht mehr besteht.

Daraus ergeben sich insgesamt 83 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse. Davon wurden 66 Beschäftigungsverhältnisse gemeinsam mit Kooperationspartnern realisiert und 17 langzeitarbeitslose erwerbsfähige Hilfebedürftige wurden direkt durch die Regionalgesellschaft eingestellt.

Darüber hinaus nahmen 26 Teilnehmer aus einer Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung eine Tätigkeit auf dem 1. Arbeitsmarkt auf.

Durch zusätzliche Stellenzuweisungen durch die Sozialagentur in den Monaten Juni und Juli konnten die durchschnittlichen Teilnehmerzahlen in Vergleich zum Vorjahr stabil gehalten werden.

Nichtbeeinflussbare Ausfälle von Teilnehmern in Arbeitsgelegenheiten werden in 2012 zu Mindereinnahmen von ca. 15 T€ bei der teilnehmerbezogenen Fallpauschale führen.

Finanzielle Schwierigkeiten werden sich daraus für die Gesellschaft auf Grund der zusätzlichen Stellenzuweisungen nicht ergeben.

Insgesamt wurden 2012 durchschnittlich ca. 508 langzeitarbeitslose Hilfebedürftige in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und Maßnahmen der Arbeitsförderung durch die Integrationsbetreuer beraten und betreut. Davon allein ca. 436 in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung.

Die Gesamtkosten der Gesellschaft wurden 2012 nahezu ausschließlich aus den Mittelzuweisungen der Sozialagentur des Landkreises Vorpommern-Greifswald und den Einnahmen aus dem Bereich Usedom aktiv gesichert. So wird es zukünftig eine wichtige Aufgabe sein, zusätzliche Mittel einzuwerben, um den Weg der vergangenen Jahre erfolgreich fortzusetzen.

Durch das verbesserte abwechslungsreiche Angebot und die stabile Auslastung der Übernachtungskapazität konnte die Einnahmesituation aus den vergangenen Jahren in diesem Bereich gehalten werden.

Aufgrund der Wandlung eines zinslosen Darlehens im Jahr 2008 aus dem Gemeinschaftsfonds in einen verlorenen Zuschuss konnte das Ausbildungsprojekt der Gesellschaft abgeschlossen werden. Die Mittelverwendung aus dem nicht zurück zu zahlenden Darlehen und den Mitteln der Gesellschaft, die bis 2011 einzusetzen waren, wurde planmäßig zum 31.12.2011 endabgerechnet. Mit dem laufenden Geschäftsjahr 2012 fließen die Einnahmen aus der Einspeisegebühr für die Photovoltaikanlage in die allgemeinen finanziellen Geschäftsabläufe und werden so ebenfalls zur Gesamtfinanzierung und damit Sicherung der Abläufe in der Regionalgesellschaft eingesetzt.

Die Anzahl der in Betreuung und Verwaltung eingesetzten Mitarbeiter musste in 2012 reduziert werden, dennoch konnte der Betreuungsschlüssel stabil gehalten werden. Durch die Nutzung von Förderinstrumenten, wie den Kommunal-Kombi-Lohn oder Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante, konnten zusätzliche Vorarbeiter eingesetzt werden und so die Betreuungsqualität gehalten werden. Alle in der direkten Teilnehmerbetreuung eingesetzten Mitarbeiter verfügen über eine entsprechende Qualifikation und befähigt sie daher zur Ausübung ihrer Tätigkeit.

Die Personalkostenfinanzierung erfolgte bereits in den letzten Jahren aus einer Mischfinanzierung aus teilnehmerbezogener Fallpauschale und Einnahmen aus dem Zweckbetrieb. Aus der teilnehmerbezogenen Fallpauschale erfolgt die grundsätzliche Finanzierung aller Mitarbeiter in Betreuung und Verwaltung. Alle Mitarbeiter die dem Zweckbetrieb zuzuordnen sind, werden aus den Einnahmen finanziert. Die Kosten für die Geschäftsführerin werden zu 50% aus teilnehmerbezogener Fallpauschale und zu 50% aus Einnahmen des Zweckbetriebs getragen.

Für die Personalkostenfinanzierung im Jahr 2013 werden sich bei einem weiteren Rückgang der Teilnehmer in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und der Absenkung der Fallpauschale erneut erhebliche Risiken ergeben. Unter dieser Voraussetzung fallen Minder-einnahmen aus Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, die auf Grund von konkreten Zugangsmöglichkeiten und Voraussetzungen der Teilnehmer basieren, zusätzlich ins Gewicht.

Ein erheblicher Rückgang der teilnehmerbezogenen Fallpauschale erfordert zwangsläufig eine stärkere Inanspruchnahme der Einnahmen aus dem Zweckbetrieb und der Rücklagen der Gesellschaft. Wie groß die Inanspruchnahme tatsächlich ausfällt, hängt wesentlich von der tatsächlichen Bewilligung der Stellenkontingente und der damit im Zusammenhang stehenden Fallpauschale des Jobcenters ab.

Eine Personalreduzierung im Zweckbetrieb beeinflusst wiederum die Einnahmensituation im Zweckbetrieb.

Eine erneute Reduzierung des Personals in Betreuung und Verwaltung würde die Qualität und Quantität der Betreuung der Teilnehmer in weiten Bereichen des Landkreises nicht mehr möglich machen. Darüber hinaus würde die fachliche Anleitung und die Betreuung der Teilnehmer im Kernbereich der Gesellschaft gefährdet werden. Weitere Besucherrückgänge im Bereich Usedom aktiv und somit auch Einbußen bei den damit verbundenen Einnahmen könnte die Gesellschaft langfristig destabilisieren.

Um diesen Prozess wirksam entgegen zu treten, wird unter Berücksichtigung der bisher angenommenen Situation, die Kalkulation im Bereich Betreuung dahingehend überarbeitet.

Die finanziellen Mittel aus der Fallpauschale für teilnehmerbezogene Kosten werden verstärkt zugunsten der Kosten für die notwendige Betreuung und Verwaltung eingesetzt. Hierbei wird das Niveau der Betreuung und Verwaltung von 2012 zu Grunde gelegt. Aus Sicht der Gesellschaft liegt die Priorität in jedem Fall auch weiterhin auf der, den Teilnehmern entsprechender und notwendiger Betreuung.

Im Bereich Usedom aktiv entsprechen die Arbeitszeitmodelle den Öffnungs- und Saisonzeiten. So kann in dem Bereich Personal gehalten werden und dennoch die Mittel effektiver eingesetzt werden.

Dennoch ist in diesem Zusammenhang nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass ein weiterer Personalabbau die Gefährdung der Gemeinnützigkeit mit sich bringen kann.

Seitens des Finanzamtes wurde auf Grund des Betreuungsschlüssels 1:25 und der nachweislich vorhandenen Qualifikation der Integrationsbetreuer die Gemeinnützigkeit mit einer Bindungsfrist bis zur nächsten Prüfung bestätigt.

Vor dem Hintergrund der Instrumentenreform im SGB II wurde die Re-Zertifizierung gemäß ISO 9001:2008 und AZWV erfolgreich absolviert, um der Regionalgesellschaft die Möglichkeit zu erhalten auch weiterhin als Träger der Weiterbildung tätig zu sein und so verstärkte Aktivitäten zu ermöglichen. Auch dazu muss ein weiterer Personalabbau und der damit verbundene Verlust an fachlicher Kompetenz verhindert werden.

Nennenswerte Investitionen oder die Beteiligung an finanzaufwendigen europäischen Projekten sind für 2013 nicht geplant.

Für die Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben werden für das Jahr 2013 Werbekosten von 7 T€ veranschlagt.

Freiwillige, nicht durch den öffentlichen Zweck begründete Aufwendungen werden nicht getätigt.

Eine Inanspruchnahme der Rücklagen zur finanziellen Absicherung der Geschäftsverläufe vor dem Hintergrund der nicht vorhandenen Planungssicherheit, schließt zwangsläufig einen die Gesellschaft bedrohenden Kapitalverzehr ein.

Die durch die Kommunalverfassung geforderte 5 Jahres Vorschau ist grundsätzlich seriös nicht möglich, da es keinerlei belastbare Aussagen über das Jahr 2013 hinaus gibt.

Nur durch die Positionierung des Kreistages aber auch des Landes Mecklenburg-Vorpommern und eine konstruktive Fortsetzung der Arbeit zur Umsetzung des SGB II mit entsprechenden Beschlüssen, die die Trägerlandschaft steuern und so Nachhaltigkeit von getätigten und mit

öffentlichen Mitteln geförderten Investitionen sichern, können Planungen belastbar erstellt werden und so die Perspektive der Gesellschaft seriös dargestellt werden. Bleibt die aktuelle Situation erhalten und die Gesellschaft muss auch in den Jahren der Planvorschau zu erwartende Verluste berücksichtigen, wird die Gesellschaft mittel- bis kurzfristig in ihrer Existenz gefährdet.

Alle Maßnahmen dieser Entwicklung gegenzusteuern, stehen in direktem Zusammenhang mit den Mittelzuweisungen durch das Jobcenter Greifswald im Landkreises Vorpommern-Greifswald.



Dr. Johanness  
Geschäftsführerin

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband<sup>1)</sup>

**Zusammenstellung für das Jahr 2013**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:  
**Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH**

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Gesellschafterversammlung <sup>2)</sup>

durch Beschluss vom \_\_\_\_\_ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

- die Erträge	1.631,0
- die Aufwendungen	<u>-1.676,0</u>
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	<u>-45,0</u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit <sup>3)</sup>	<u>-16,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit <sup>4)</sup>	<u>-10,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit <sup>5)</sup>	<u>0,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes <sup>6)</sup>	<u>-26,0</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>                    </u>
- davon für Umschuldungen	<u>                    </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>                    </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>300,0</u>
4. Die Stellenübersicht weist 19 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>701,8</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>677,8</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>632,8</u>
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am <sup>7)</sup> :	
_____	<u>                    </u>

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

1) Nichtzutreffendes streichen  
2) beschließendes Organ  
3) Nummer 10 des Finanzplans  
4) Nummer 19 des Finanzplans  
5) Nummer 24 des Finanzplans  
6) Nummer 25 des Finanzplans  
7) nur, wenn Genehmigung erforderlich

## Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH**

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	372	345	274	264	224	224
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	1726	1596	1356	1292	508	508
5. Materialaufwand	-39	-50	-40	-35	-35	-35
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-39	-50	-40	-35	-35	-35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand	-1331	-1434	-1246	-1214	-418	-418
a) Löhne und Gehälter	-1097	-1179	-1026	-1000	-340	-340
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-234	-255	-220	-214	-78	-78
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	-97	-97	-71	-62	-58	-55
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-97	-97	-71	-62	-58	-55
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-614	-373	-308	-286	-271	-271
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	1	1	1
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12	-8	-8	-7	-6	-6
- davon an verbundene Unternehmen						

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6	-20	-42	-47	-55	-52
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1				
23. Sonstige Steuern	-6	-3	-3	-3	-3	-3
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	-24	-45	-50	-58	-55

**vorgesehene**

**Behandlung des Jahresgewinns<sup>1,2)</sup> oder Behandlung des Jahresverlustes<sup>1,2)</sup>**

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	45
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

**Für Unternehmen in Privatrechtsform:**

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

<sup>1)</sup> § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

<sup>2)</sup> Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.



## Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH**

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1	-24	-45	-50	-58	-55
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	97	97	71	62	58	55
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-43	-57	-42	-33	-29	-29
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-15					
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-50					
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
<b>10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1</b>	<b>16</b>	<b>-16</b>	<b>-21</b>	<b>-29</b>	<b>-29</b>
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	1					
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-40	-20	-10	-10	-10	-10
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse						
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
<b>19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-39</b>	<b>-20</b>	<b>-10</b>	<b>-10</b>	<b>-10</b>	<b>-10</b>
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-11	-7				
<b>24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-11</b>	<b>-7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-51	-11	-26	-31	-39	-39
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	427	376	365	339	308	269
28	<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	376	365	339	308	269	230

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH**

**Bereichserfolgsplan**

**Betriebsbereich : ideeler Bereich Zweckbetrieb**

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	366	340	269	259	219	219
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	1706	1579	1339	1275	491	491
5. Materialaufwand	-39	-50	-40	-35	-35	-35
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-39	-50	-40	-35	-35	-35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand	-1317	-1426	-1238	-1206	-410	-410
a) Löhne und Gehälter	-1086	-1172	-1019	-993	-333	-333
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-231	-254	-219	-213	-77	-77
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	-90	-90	-64	-55	-51	-48
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-90	-90	-64	-55	-51	-48
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-610	-370	-305	-283	-268	-268
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	1	1	1
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12	-8	-8	-7	-6	-6
davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	24	46	51	59	56
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	1	1	1	1
23. Sonstige Steuern	-6	-3	-3	-3	-3	-3
24. Jahresgewinn/Jahresverlust	- 1	- 27	- 48	- 53	- 61	- 58

Name des Betriebes/Unternehmens:  
**Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH**

**Bereichserfolgsplan**

**Betriebsbereich : wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb**

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	6	5	5	5	5	5
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	20	17	17	17	17	17
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand	-14	-8	-8	-8	-8	-8
a) Löhne und Gehälter	-11	-7	-7	-7	-7	-7
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-3	-1	-1	-1	-1	-1
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	-7	-7	-7	-7	-7	-7
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7	-7	-7	-7	-7	-7
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4	-3	-3	-3	-3	-3
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	4	4	4	4	4
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1	-1	-1	-1	-1
23. Sonstige Steuern						
24. Jahresgewinn/Jahresverlust	1	3	3	3	3	3

Name des Betriebes/Unternehmens:  
**Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH**

**Bereichsfinanzplan**

**Betriebsbereich: ideeller Bereich Zweckbetrieb**

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisan- teile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	-2	-26	-48	-53	-61	-58
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	90	90	64	55	51	48
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-39	-53	-38	-29	-25	-25
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forde-rungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-12	-1				
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	-50					
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10 Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-4	10	-22	-27	-35	-35
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-40	-20	-10	-10	-10	-10
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse						
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-40	-20	-10	-10	-10	-10
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	-11	-7				
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-11	-7				
24 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-22	-14				

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-54	-17	-32	-37	-45	-45
26 (+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	427	373	356	324	287	242
28 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	373	356	324	287	242	197

Name des Betriebes/Unternehmens:  
**Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH**

**Bereichsfinanzplan**

**Betriebsbereich: wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb**

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	3	2	3	3	3	3
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	7	7	7	7	7	7
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-4	-4	-4	-4	-4	-4
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-3	1				
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit						
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10 Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3	6	6	6	6	6
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse						
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	3	6	6	6	6	6
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		3	9	15	21	27
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3	9	15	21	27	33



Name des Betriebes/Unternehmens:  
**Gemeinnützige Reginalgesellschaft Usedom-Peene mbH**

<b>Investitionsübersicht</b>									
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) BGA - Bereichsfinanzplan-1									
Beschreibung der Maßnahme:									
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	in TEUR			Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme	
				Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres			
<b>Einzahlungen und Auszahlungen</b>									
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	40		10	10	10	10			
davon empfangene Ertragszuschüsse									
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter									
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens									
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens									
Sonstige Investitionseinzahlungen									
<b>Summe Einzahlungen</b>	40	0	10	10	10	10		0	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen									
davon Grundstücke									
davon Gebäude									
davon Maschinen									
davon Büro- und Geschäftsausstattung	40		10	10	10	10			
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen									
Sonstige Investitionsauszahlungen									
<b>Summe Auszahlungen</b>	40	0	10	10	10	10		0	
Nachrichtlich									
veranschlagte VE									
<b>Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	0	0	0	0	0	0		0	

Name des Betriebes/Unternehmens:  
**Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-Peene mbH**

### Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden. Auf die Pflichtausführungen im Vorbericht wird hingewiesen. Erfolgen dort umfangreiche Ausführungen, kann auf eine separate Darstellung hier verzichtet werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 1	an Bereich 2	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt:
von Bereich 1	X				
von Bereich 2	2	X			
von Bereich 3			X		
von Bereich 4				X	
gesamt:					

## Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:  
**Gemeinnützige Regionalgesellschaft Usedom-  
Peene mbH**

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	<u>sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse</u>				
	ungefördert	15	19	16	Verwaltung Projektleiter Integrationsbetreuer Sachbearbeiter Gaststätte
	gefördert	67	76	54	befristete Förderung nach SGB II u. SGB III Kommunal-Kombi Bürgerarbeit
	Saison-Kräfte	3	3	3	Mitarbeiter Bistro Reinigung
	geringfügige Beschäftigung	1	1	1	Bereitschaft Objektschutz
2	<u>Arbeitsgelegenheiten</u>	385	483	325	
insgesamt		471	582	399	